

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Angelgen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
geradlin. Schrift oder
breiten Raum bei 1mal.
Einschlag 10 G.,
bei mehrmaliger
entsprechend Meßzahl.

Mit dem
Blattverkauf
und
Schm. Lindw. 1908.

erschint täglich
mit Ausnahme der
Sonnt. und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Fernspre-
chern 1.20 M., im Reichs-
und 10 km-Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Nr. 215

Montag den 14. September

1908

Bezugs-Einladung. Der Gesellschafter

wird seiner Aufgabe, dem Leserkreis eine perspektivische Rundschau alles dessen zu bieten, was auf dem weiten Gebirgsrand vorgeht, in gewissermaßen festerer noch zusammenfassen.

Er wird durch neue und gute Verbindungen und Beziehungen in der Nähe und in der Ferne die wichtigsten und interessantesten Nachrichten und Mitteilungen so rasch bringen, daß sie tatsächlich aus erster Hand kommen.

Der Les. wird Kenntnis erhalten von den Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, von den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen der hohen Politik, ferner von allen wichtigen Tagungen, Kongressen, Hauptversammlungen, Senationsprozessen und sonstigen Gerichtsverhandlungen.

Die politische Uebersicht des „Gesellschafter“ bietet jedem kurz und bündig eine Zusammenfassung der Lage der Verhältnisse, die auch den vielbeschäftigten Mann des Mittelstandes, des Handwerkes, des bürgerlichen Betriebs, des Bureau und Kontors in Anspruch nehmen, mit kurzem Hintergrund orientiert zu sein und — mit sprechen zu können.

Das ist viel wert! namentlich in der jetzt beginnenden, hoffentlich aufwärtsgehenden, lebhafteren Geschäftsjahr, besonders wenn ein Blatt wie der „Gesellschafter“ auch die bodenkundlichen Interessen seiner Leser, ihre lokalen Bestrebungen und Wünsche in den Kreis seiner Betrachtungen zieht und dafür sorgt, ihnen die nötigen Notizen über Stand und Gang von Handel und Wandel, Verkehr, als da sind Kurs-, Eisenbahn-, Post- und Marktberichte u. s. w. rasch und pünktlich zu vermitteln.

Vom 1. Oktober 1908 an wird

„Der Gesellschafter“

mit seinen Beilagen

Schwäbischer Landwirt und Plauderstübchen namentlich befreit sein, seinen Lesern in der gleichen prompten Weise nur einwandfreien, wertvollen und, soweit dem Bedürfnis nach Unterhaltungslektüre in einer Tageszeitung Rechnung getragen werden muß, unter Anwendung bedeutender Kosten auch geschätzten Leserkreis zu bieten.

Wir bitten hierzu um Ihre Unterstützung durch ein zahlreicheres Abonnement und recht fleißige Benutzung des Anzeigenteils.

NB! Am 1. Oktober beginnen wir im Feuilleton mit dem Abdruck einer Sammlung der

Abenteuer des Sherlock Holmes von Conan Doyle.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Amliches.

An die Schultheißenämter betreffend Obstverwertung.

Die allgemeine reiche Obsterte, bes. auch in unserem Bezirk, gibt Veranlassung, die Ortsbehörden zum Hinweis der Obstbaumbesitzer ihrer Gemeinden auf eine geeignete Verwertung des Obstes hienüt aufzufordern.

Vor allem sollte darauf Bedacht genommen werden, daß das Obst, und zwar sowohl Tafel- als auch Mostobst nicht eher geerntet wird, als bis dasselbe vollständig baurreif ist, d. h. bis sich die Früchte gut vom Baum lösen, ferner, daß das Abnehmen des Obstes in der sorgfältigsten Weise geschieht, damit nicht Fruchtzwelge abgerissen werden und so jetzt schon der Ertrag des nächsten Jahres geschmälert wird.

Weiter ist durch sorgemäßes Aufbewahren des Obstes darauf hinzuwirken, daß die Preise beim Tafelobst nicht durch zu starkes Ueberfahren des Marktes herabgedrückt werden und man sollte deshalb die haltbaren Obstsorten für den Winter- und Frühjahrbedarf aufbewahren.

Die Aufbewahrung des Obstes geschieht außer in guten Kellern in best. geeigneter Weise in Kisten zwischen Lössmull gelagert. Die Kisten können in jedem trockenen Raum leicht untergebracht werden. Lössmull ist durch Vermittlung der Darlehenskassenvereine oder des landwirt. Vereins wohl un schwer und billig, der Zentner etwa zu 1 M. 30 G., zu beziehen.

Neben der Verwendung des Obstes zu Obstmost, — nach sorgfältiger Reinigung des Obstes und des Mostgeschirres und nach Ausschlebung von faulem Obst, — sollte besonders dem Dörren des Obstes mehr Augenmerk geschenkt werden.

Zum Dörren eignen sich außer Zwetschgen bes. auch Äpfel und Birnen ganz vorzüglich. Äpfel und Birnen werden zu diesem Zweck geschält oder ungeschält in Scheiben oder Schnitze zerlegt und, wenn keine Obstkörner im Ort sind, auf Hürden in gemäßigten Stücken gedörrt.

Sind in den Gemeindebauhöfen besondere Dörren, so wollen die Herren Ortsvorsteher sofort dafür sorgen, daß dieselben ungefüllt in guten brauchbaren Zustand versetzt werden.

Herbdörren können besorgt werden von Valentin Waas in Geislingen a. Rh., (Geislinger Herbdörren 30—40 M.) und von Ferd. Rieger, Herd- und Dörrenfabrik in Gillingen a. R.

Bei dem Versand von Tafelobst ist vor allem auf sorgfältige Auswahl gleichmäßiger und taubloser Ware zu achten und darauf zu sehen, daß das Obst gut zwischen Stroh, Stroh, Spreu oder Holzmoose gelagert, in Körben oder Kisten wohl verpackt wird, damit es auf dem Transport nicht verdirbt.

Empfehlen wird es sich, die Obstverwertung in der nächsten Sitzung der Gemeindefolgen zur Förderung zu bringen und in den Gemeinden sofort die noch erforderlichen Maßnahmen zur tüchtigen guten Verwertung des Obstes zu ergreifen.

Nagold, den 11. September 1908.

R. Oberamt: Ritter.

Die Schultheißenämter

wollen, falls in ihrer Gemeinde eine Bürgerwache im Sinne des Gesetzes vom 1. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 151) noch besteht, bis längstens 20. September 1908 ein Exemplar der Satzung derselben dem Oberamt als portofreie Dienstsache vorlegen.

Fehlangehen sind nicht erforderlich.

Nagold, den 12. September 1908.

R. Oberamt: Mayer, Reg.-Rat.

Bekanntmachung

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird auf Anordnung Sr. Ministeriums des Innern die Vorschrift des § 33 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 19. Dez. 1895 allgemein in Kraft gesetzt. Hiernach werden die von den Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Hundbühnen einer verstärkten veterinärpolizeilichen Aufsicht unterstellt, indem die Händler und in ihrer Vertretung die Besitzer von Groß- und Privatställen verpflichtet werden, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erhalten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksleiter an dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe und des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirksleiter die Untersuchung der Tiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Tiere für freigegeben erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger am Aufstellungsort zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Eine während der Dauer der Beobachtung weitere dieser unterliegenden Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Absatzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten Tiere umlaufen ist.

Nach Ablauf der obigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benutzten Stallungen, Wägen usw. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Sr. Bezirksleiters und unter polizeilicher Überwachung zu bewirken.

Die Bürgermeisterämter haben diese Verfügung alsbald ortsbüchlich bekannt zu geben und werden angewiesen, streng

auf ihren Posten zu achten. Innerhalb einer Woche ist Nachweis über die Befolgung vorzulegen.

Forstheim, den 8. Sept. 1908.

Großh. Bezirksamt.

J. S.: Dr. Sperling.

Von der Rath. Oberschulbehörde ist am 11. d. M. eine Bescheinigung an der lat. Volksschule in Schönb. O. R. Postweg, dem Schulleiter Joseph Durr in Wüstenhardt, O. W. Post, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Der österreichischen Regierung machen zurzeit die Okkupationsländer Bosnien und Herzegowina einige Sorgen. Infolge dessen machte der gemeinsame Finanzminister Baron Burian von Rajec jüngst eine Erkundigungstour durch jene Gebiete. Zurückgekehrt, erklärte er in einer Unterredung die Gerüchte über Entwürfe in Bosnien, militärische Maßnahmen und Entsendung eines Geschwaders nach Cattaro für völlig unbegründet. Die Nachricht über Entwurf einer Verfassung sei verfrüht; demnächst würden Bezirksvertretungen eingerichtet werden. Ausführlich wird sich der Minister in der Delegation äußern. So ganz unbedeutend scheint die Bewegung in Bosnien aber doch nicht zu sein, denn in Ragla (Bosnien) rekrutierten am Mittwoch 250 Umlauber des ersten bosnischen Infanterieregiments. Sie brachten den Jag zum Stehen und bedrohten die Chargen. Man führt die Revolte auf serbische Degeret zurück.

Die tschechisch-französische Verdräberung hat bei einem Abschiedsbesuch zu Ehren der von Prag wieder zurückkehrenden französischen Delegation ihren Höhepunkt erreicht. Der Prager Bürgermeister Dr. Groch toastete auf die französische Republik und den Pariser Munizipalrat und teilte mit, daß die Stadt Prag dem Präsidenten Chérol eine goldene Verdienstmedaille und den übrigen Gästen eine silberne Medaille verliehen habe. Ein anderer Tschech erklärte sehr freimütig: „Unsere Liebe zu Frankreich führt uns in unserem Kampf gegen unseren gemeinsamen und ewigen Feind.“ Ähnlich das deutsche Element! Nach der Präsident der Londoner Handelskammer beteiligte sich an dieser Begrüßung und erklärte, er wolle sich glücklich, mit seinen Fremden aus Frankreich zugleich wieder in Böhmen willkommen zu heißen. Er toastete sogar in tschechischer Sprache.

Der türkische Ministerrat erließ eine vom Sultan bestätigte Verfügung über die Errichtung eines neuen obersten Kriegsrats zur Landesverteidigung. — Bei einem Kampf mit den Kurden Ibrahim Pascha am 6. d. M. haben diese 150, die Türken 20 Mann verloren. Zwei Korps haben Befehl erhalten, umfassende Maßregeln zur Unterwerfung des Kurdenstammes Ibrahim und dessen Anhangs zu ergreifen. Eine Depesche aus Derham besagt, daß die Kurden ihre Angriffe fortsetzen und daß die Bevölkerung in Gefahr schwebt. — In Saloniki sind alle griechischen Gasthäuser, Cafés und Hotels wegen eines Keilnerkreises geschlossen worden. — Marshall Saab Pascha, der seinerzeit zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde und acht Jahre in den Kasematzen von Damaskus schmachtete, hat dem deutschen Vorkonsul Baron Marschall einen längeren Besuch ab, um ihm für das Interesse zu danken, das der deutsche Kaiser ihm stets entgegenbrachte.

Willy Hasid ist nun auch in Nagador und von den Anstalt zum Sultan angereisen worden. Somit fehlt nur noch Casablanca. — Gegenüber französischen Ablenkungsversuchen hält die „Köln. Zig.“ die durch Augenzeugen gestützte Behauptung aufrecht, daß algerische Soldaten dem geschlagenen Heer des Abdul Käs angeteilt gemessen seien. 800 dieser Algerier seien während des Kampfes nach Schanja geschickt, während ein französischer Offizier und ein englischer Sergeant die Gefänge zu bedienen versuchten. Die Algerier seien sofort wieder bei ihren Truppenteilen eingetreten, obwohl von französischer Seite erzählt worden war, daß es sich nur um Leute gehandelt habe, die nach Ablauf ihrer Dienstzeit freiwillig in Abdul Käs Heer eingetreten seien.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 12. Sept. Die „Köln. Zig.“ stellt in ihrem Wochenrückblick fest, daß die Kassenlage in den Bezügen einen harmonischen Abschluß gefunden haben sowohl im militärischen wie im spezifisch-nationalen Sinn.

Weiter schreibt die „Köln. Zig.“ in ihrem Wochenrückblick:

Starken Widerhall in der Presse hat unser Artikel zur Reichsfinanzreform gefunden und es haben sich, wie bei

der Wichtigkeit des Gegenstandes nicht anders zu erwarten war, lebhafteste Erörterungen daran geknüpft. Man findet hierbei, daß die in der Betrachtung entwickelten allgemeinen Gesichtspunkte von den Blättern der verschiedensten Parteien gebilligt worden sind. Neben den Ausdrücken der Befriedigung darüber, daß die Grundlagen einer so bedeutungsvollen Reform nunmehr erkennbar wurden, ist auch die vielfach behandelte Beugung über den Grundzug des Planes zur durchgreifenden Besserung des Reichsfinanzwesens hervorzuholen. Ein Ueberblick der hierher gehörigen Besprechungen verleiht den schon vorhanden gewesenen Eindrücken ausgemacht, daß alle in Betracht kommenden politischen Richtungen entschlossen sind, zum gedeihlichen Abschluß dieser nationalen Aufgabe nach besten Kräften das Ihrige zu tun. Es folgt nun eine Zusammenfassung verschiedener Pressenführungen. (Rbr.)

Die Ausweisung bestraffter Personen.

Stuttgart, 11. Sept. Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Kreisregierungen und Oberämter tritt der Regelung zu mündigen und häufigen Ausweisungen bestraffter Personen entgegen. Es heißt darin:

Nach § 27 Abs. 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Vollziehung des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes ist die Verjagung des Aufenthalt in einer bestimmten Gemeinde auf Grund des Artikels 57 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes nur dann zu verfügen, wenn dem ferneren Aufenthalt des Auszuweisenden in der Gemeinde Sicherheit oder sonstige politische Bedenken entgegenstehen und wenn zugleich besondere Umstände die Annahme rechtfertigen, daß der Auszuweisende in dieser Gemeinde seine schädliche Tätigkeit leichter und wirksamer zu entwickeln imstande sei als in einem anderen Orte. Nach Absatz 3 der angeführten Ministerialverordnung ist die Ausweisung, falls sie mit besonderer Härte für den Auszuweisenden verbunden wäre, nur zu verfügen, wenn dringende politische Gründe dafür sprechen.

Da in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß diese Vorschrift nicht immer eingehalten wird, so wird dieselbe hiermit in Erinnerung gebracht. Mit besonderer Härte wird die Ausweisung aus einer Gemeinde u. a. regelmäßig dann verbunden sein, wenn der Auszuweisende in dieser Gemeinde Anknüpfung an unzuverlässigen Angehörigen bezw. eine ordentliche Arbeitsstelle gefunden und einen geordneten Haushalt begründet hat.

Sodann werden die beteiligten Behörden angewiesen, künftig in jedem Falle, in welchem die Verfügung einer Ausweisung aus einer Gemeinde auf Grund von § 89 Ziffer 1 des Strafgesetzbuches oder § 3 Abs. 1 des Freizügigkeitsgesetzes in Verbindung mit Artikel 57 und folgendem des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes in Frage kommt, zunächst festzustellen, ob sich der Bestrafte unter die Aufsicht des württembergischen Bezirks zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene gestellt hat, diejenigen Personen aber, bei denen letzteres zutrifft, der Regel nach mit der Ausweisung zu versehen und nur ausnahmsweise dann auszuweisen, wenn dies nach Lage des Falles aus besonderen Gründen geboten erscheint.

Beamtenaufbesserung in Württemberg.

Stuttgart, 12. September. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Die behördlichen Aufbesserungen, die in unseren Nachbarstaaten Bayern und Baden, sowie in anderen Bundesstaaten längst erfolgt und im Reich und in Preußen in Aussicht genommen sind, haben der Staatsregierung eine ernante Prüfung der Verhältnisse der öffentlichen Dienstverhältnisse nahegelegt. Die Staatsregierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß auch in Württemberg ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt und hat daher eine Durchsicht der bestehenden Gehaltsverhältnisse in Aussicht genommen. Diese bereits mit dem nächsten Etatsentwurf für die Etatsjahre 1909 und 1910 zu veröffentlichen, ist nicht möglich, da dieser Etat ohnehin mit einem Fehlbetrag abschließt und es besonderer Vorkehrungen bedürfen wird, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen. Die Gehaltsrevision soll aber so bald als irgend möglich zur Durchführung gebracht werden. Mit Rücksicht auf die hiernach bevorstehende durchgreifende Gehaltsreorganisation muß davon abgesehen werden, in den nächsten Etatsentwurf Gehaltsaufbesserungen für einzelne Beamtenkategorien einzuflechten. Die Vorarbeiten für die Gehaltsrevision werden baldigst eingeleitet werden.

Wages-Neuigkeiten.

Was Stadt und Land.

Magdeburg, den 14. September 1908.

Maßregeln gegen die Zigeuner betrifft ein neuer Erlaß des Ministeriums des Innern. Es hat sich herausgestellt, daß der Vollzug der Ausweisungen von Zigeunern mittels Fahrtransport unvorhältnismäßig lange Zeit erfordert, unzulänglich und mit einer außerordentlichen Inanspruchnahme der Bundesgermanien verbunden ist. Der Erlaß weist also darauf hin, daß es keinem Bedenken unterliegt, die Ausweisungen von Zigeunern regelmäßig unter Benutzung der Eisenbahn zu vollziehen.

Rekruten, tauscht eure Luitingskarten um! Den zum aktiven Militärdienst ausgehobenen vorkriegsbeschäftigten jungen Rekruten ist dringend zu empfehlen, ihre Luitingskarten kurz vor dem Rekrutenstellungsstermin bei der zuständigen Behörde auszuweisen, auch wenn die Gültigkeitsdauer der Karten noch nicht abgelaufen sein sollte. Es wird dadurch verhindert, daß die Karten, die

mit ihrer mehr oder weniger großen Kartenzahl einen besonderen Wert besitzen, während der Militärdienstzeit verlegt werden oder sonst in Verfall geraten.

Wöfingen, 12. Sept. Heute verkaufte Metzger Steeb zwei normale Kühe zu dem hohen Preis von zus. 1204 M.; die 4-5 wöchigen Kälber davon zus. zu 214 M.

r. Calw, 12. Sept. Die bürgerlichen Kollegien haben den Gehalt des Stadtschultheißen auf 5600 M. festgesetzt bis zum Höchstgehalt von 7200 M. festgesetzt.

Widdach 9. Sept. Mit kommendem Winter wird unsere Badstadt auch in die Reihe der Winterportplätze einrücken. Auf den Antrag des Stadtschultheißen Bürger haben die bürgerlichen Kollegien mündlich beschlossen, Pläne und Kostenvoranschlag über Herstellung einer Robelbahn vom Sommerberg bis Tal durch den Stadtbaumeister fertigen zu lassen. Die Robelbahn wird unmittelbar von der Bergbahnstation ausgehen und in den letzter schon zum Robeln benutzten sog. Röhrenweg einmünden, auf welche Weise eine 2 1/2 Km. lange, bei dem Haus der „Herrenhilfe“ in die Stadt einmündende Robelbahn hergestellt würde. Die Robler werden dann mit der Bergbahn auf den Sommerberg fahren, mit dem Schitten herunter in die Stadt, dann wieder hinaus und so fort ad infinitum. Die Bergbahn wird zu diesem Zweck Robelkarten zu billigem Preise ausgeben. Es wird hierdurch also eine Robelgelegenheit, wie sie in Deutschland nur selten zu finden ist, geschaffen werden, die manchen Sportliebenden hierher ziehen wird.

Stuttgart, 12. Sept. Der Evangel. Pfarrverein hält am 7. Oktober im „Herzog Christoph“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die sich mit der Schulnovelle beschäftigen wird. Am Tag zuvor findet eine Delegiertenversammlung statt.

Der „Blöschinger theol. Anz.“ wird am Mittwoch den 7. Oktober nachmittags im Baldhornsaal in Blöschingen stattfinden. Das Referat hat, wie der „Kirchl. Anz.“ berichtet, Prof. Dr. Schöll aus Friedberg übernommen und zwar über: Die Vorbereitungen der Autorität für das persönliche Christentum.

Kirchheim u. T., 10. Sept. Ein junger Engländer, der hier in seiner Ausbildung weilte, hatte während der letzten Zeit seines Aufenthalts mit einer noch nicht gar lange der Schule entwachsenen Fabrikantentochter ein Liebesverhältnis angeknüpft, das indessen gestern einen jähen Abschluß nahm. Der junge, erst 18jährige Mensch nahm aus Versehen in der Rogenstraße Gift und war sofort eine Leiche. Das Gericht ist in der Sache tätig.

Brackenheim, 12. Sept. Großfeuer in Brackenheim. In vergangener Nacht kurz nach 1/11 Uhr ist in dem Anbau der großen Gerberei von Gottlob Endel Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und das ganze große Anwesen, in dem ziemlich große Borräte von Leder und Rindern untergebracht waren, vollständig zerstörte. Nur dem Umstand, daß Windstille herrschte und daß das zerstörte Gebäude isoliert stand, ist es zu danken, daß das in der Nähe befindliche engbaute Häuserviertel von den Flammen verschont blieb. Die Feuerwehr arbeitete drei Stunden lang ununterbrochen, bis das Feuer auf seinen Herd beschränkt war. Die Wasserleitung, die bei diesem Brand erstmals verwendet wurde, bewährte sich vorzüglich. Durch drei Hydranten mit 6 Schläuchen wurden ununterbrochen große Wassermassen in das brennende Gebäude geworfen.

r. Weislingen a. St., 12. Sept. Das anhaltend schlechte Wetter zwang die in der Umgegend wanderverlebenden Truppen gestern nachmittag in die Quartiere zu gehen, da das in Aussicht genommene Bismarck bei dem grundlosen Boden nicht durchzuführen gewesen wäre, ohne die Mannschaften gesundheitlich zu gefährden.

r. Tettnang, 12. Sept. Wie wir hören, hat die gerichtsbürokratische Untersuchung der in Lohndorf tot angefundnen Hopfenopferin keine Anhaltspunkte für eine gewalttätige Todesursache ergeben. Der Mann ist deshalb wieder aus der Haft entlassen worden.

r. Biberach, 11. Sept. Am Mittwoch wurde hier ein wandernder Schloffer beim Betteln betreten, der nach Ausweis seiner Papiere zuletzt in Biberach bei Stuttgart beschäftigt war. Das Benehmen des Mannes war dergestalt, daß an seiner Jurisprudenzfähigkeit gezweifelt werden muß. Die Anzeigen deuteten auf Verfolgungswahn und als das Karisfische an der Sache erscheint, daß er sich vom Stuttgarter Wissenschaftler verfolgt glaubt. Ueberall wittert er Spione dieses Vereins, der ihm nach dem Leben trachtet. Was mag wohl der Mann an den Stuttgarter Witten geknüpft haben?

Zeppelin.

r. Stuttgart, 12. Sept. Bei dem „Schwab. Kur.“ sind für den Grafen Zeppelin bis heute 46 716,19 M. eingegangen.

r. Friedrichshafen, 12. Sept. Die Grabarbeiten auf dem Gelände der Zeppelin-Gesellschaft werden durch die fortgesetzten Regengüsse sehr verzögert. Die Graben sind jetzt ungefähr sieben Meter tief, müssen aber alle Tage ausgepumpt werden.

r. Friedrichshafen, 12. Sept. Graf Zeppelin hat diese Tage den Fabrikarbeiter Jaggi in Richtung in der Pfalz zu einem Besuche eingeladen. Jaggi hatte seinerzeit den Grafen nach seinem berühmten Erstflug im Zeppelinbesuche auf den Weg nach London gebracht, eine Dankleistung, die Graf Zeppelin auch heute noch in lebhafter Erinnerung behält.

Berlin. Die Frau Clementine-G. u. S. D. in Berlin-Schöneberg hat dem Grafen Zeppelin für sein neues Luftschiff die dazu benötigten goldenelemente kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der Graf hat das Anerbieten angenommen.

Gerihtsjaal.

r. Stuttgart, 10. Sept. Der 19 Jahre alte Renner Adam Siegle von Plattenhardt arbeitete im Juni nicht; er streifte vielmehr in den Wäldern umher. Am 14. Juni überfiel er auf dem Weg zwischen Auit und Eßlingen ein 23jähriges Mädchen von Auit. Er versetzte dem Mädchen mit einem Revolver mehrere Schläge auf den Kopf und vergewaltigte es dann. Hierauf ließ er dem Mädchen mehrere Kugeln in den Kopf. Auch auf einen jungen Mann, der auf die Hilferufe des Mädchens herbeikam, gab er zwei Revolvergeschosse ab. Wegen dieser Tat wird sich Siegle vor dem nächsten Schwurgericht zu verantworten haben und zwar lautet die Anklage auf Raubmord, verächtlichen Mord und räuberische Erpressung. Nach der Tat trieb sich Siegle im Oberamt Tübingen umher und verübte mehrere Diebstähle. Er entwendete Kleidungsstücke und Nahrungsmittel. Wegen dieser Diebstähle erhielt er von der Strafkammer 6 Monate Gefängnis und wegen Raubmords 30 Tage Haft.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Das leibhaftige Militärluftschiff hat vergangene Nacht 10 1/2 Uhr eine Nacht- und Dauerfahrt angetreten, nachdem der Wind bis auf 5 Meter abgeklaut und kein Gewitter zu befürchten war. Das Luftschiff, dessen Motor vorzüglich funktionierte, flog vom Tegeler Schießplatz auf. Führer war Hauptmann Sperling. In der Gondel hatten 4 weitere Personen Platz genommen, darunter Major Grob. Das Schiff fuhr zunächst gegen den aus Westen wehenden Wind, bog dann nach Struerbord ab und schlug die Richtung nach Norden ein.

Berlin, 11. Sept. Zur Ausarbeitung der Gesetzesvorlage über die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Privatangehörigen erläßt das „Berliner Tageblatt“, daß bereits eine große Zahl Rückstellungen von Privatbeamten-Korporationen im Reichsamt des Innern eingeleitet sind, die zu den Ausführungen der Denkschrift Stellung nehmen. Die große Mehrzahl der Zuschriften erkennt die Richtigkeit der in der Denkschrift aufgestellten Grundsätze an und glaubt, daß eine auf dieser Grundlage ausgehende Gesetzesvorlage den Interessen der Privatangehörigen gerecht werden würde.

Berlin, 12. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine längere Reihe von Ordensverleihungen aus Anlaß der Kaiserjubiläum. II. a. erhielten den Roten Adlerorden dritter Klasse der Rgl. württ. Oberst v. Frech, Kommandeur des 4. lothringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 70, den Roten Adlerorden vierter Klasse der Rgl. württ. Hauptmann Diermann im 2. lothringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 94, ferner der Rgl. württ. Hauptmann Hammer der Maschinengewehrabteilung Nr. 11 und der Rgl. württ. Hauptmann Koch im 1. oberlothringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 15, den preussischen Kronorden zweiter Klasse der Rgl. württ. Oberst v. Renner, Direktor der 3. Train-Direktion und der Rgl. württ. Oberst v. Hüllich, Kommandeur der 20. Feldartilleriebrigade, den Kronorden vierter Klasse der Rgl. württ. Oberleutnant Freiherr Seutter v. Bögen im Grenadier-Regiment Königin Olga, 1. württ. Nr. 119, kommandiert zur Dienstleistung beim großen Generalstab.

Berlin, 11. Sept. Blättermeldungen zufolge werden die verbandeten Regierungen anlässlich der geplanten Reichsfinanzreform die Wiederabstimmung des erhöhten Doppelportos beantragen, so daß der Zustand, wie er bis Sommer 1906 war, wieder hergestellt wird.

r. Weuro, 12. Sept. Exzakt Blasius Wolter liegt noch immer schwer krank darnieder; der Zustand ist unverändert ernst. Die Letzte der zum Benediktinerloster gehörigen Niederlassungen sind in den letzten Tagen hier eingetroffen. Sämtliche Exerzitien für den September wurden abgesetzt. Am Krankenbette des greisen Altes wird Tag und Nacht gewacht; er steht in Behandlung des Arztes von Nüßheim a. D.

Heidelberg, 11. Sept. Heute ist hier im Alter von 73 Jahren der Privatmann Otto Bob gestorben. Otto Bob hat sich als Komponist der „Filia hospitalis“ und anderer Studentenlieder einen Namen erworben.

Heidelberg, 11. Sept. Mitglied der Tunnelbau. Nach einer Meldung der Heidelberger Zeitung ist der Tunnelbau bei Forbach auf der neuen Schwarzwaldbahnstraße Weiskirchen-Mosferrechenbach mißglückt. Wie üblich wurde die Tunnelstrecke an beiden Seiten eingeschlagen und vorgefahren. Die beiden Teilstrecken trafen aber nicht in der Mitte zusammen, sondern ihre Ästen differieren um acht Meter. Die eine Tunnelstrecke muß neu traktiert werden. Der vorhandene Stollen muß sorgfältig wieder zugedaut werden, damit er dem Seitenrind der Bergmassen Widerstand leisten kann. Der Schaden der badischen Staatsregierung wird auf 3 1/2 Millionen Mark berechnet. Die Schuld soll einem italienischen Arbeiter treffen, der aus Rache einen Ritzspieß verlegt haben soll.

Heidelberg, 12. Sept. Ein bisschen weniger. Die Heidelberger Zeitung teilt zu der Werbung über den Forbacher Tunnelbau mit, daß sich das Mißgeschick schon vor längerer Zeit ereignet hat, daß die beiden Tunnelstollen an der Stelle des berechneten Zusammenstoßes in der Tat um 8 Meter übereinander, daß der Schaden aber nur 35 000 M. betrage und von der Baufirma zu tragen sei.

r. aus Baden, 12. Sept. Der 23 Jahre alte Handelskämmerer Heller aus Sulz ließ sich bei Karlsruhe vom Jag überfahren und war sofort tot. — In Steinen bei Wehr wurde der verwitwete 59 Jahre alte Schuchmacher Karl

Parquet
brechens
Offenburger
Seimat des
bei Einjähr
Mutterpred
herrsch, wu
gegen Jau
Mariador
urteilt, der
dingst, der
20 000 M.

Räum
der Sozial
demokrat
denen Ro
künstliche
den hier 6
in der De
war künstl
wollen, daß
zu entbeh
reitages, un
die Frauen
Wetter

ziehung d
Resolutor
und Wesen
können ihre
Jugend vor
Schulklasse
aufnehmen
Selbstbestim
des gewerkl
mit beraten
dung solch
entsprechend
Die Vereini
Führung, m
satorischer
Proletariat
Organisatio
lische Jug
gehender 28
männlichen
mitglieder,
Sozialdem
nung angen
um 8 Uhr l

Brau
stehenden Er

23

an
m

20

in
Abgubden
bei der Gp

Eine Klein

Bad

das Brind
in Rifen vor
Nachnahme
S. W. E

Die

Lo

Ont

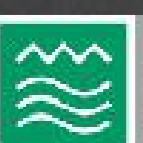
Ktuel

Piet

Span

Die

Die



Karher verhaftet. Er soll sich eines Stillschleppersverbrechens schuldig gemacht haben. — In der Druckeri der Offenburger Zeitung ist gegenwärtig ein aus Riga, der Helmut des Norders Janson, gebürtiger Instrukteur Pädagoge bei Einführung einer Schreibmaschine tätig. Da er außer seiner Muttersprache, der lettischen, die deutsche Sprache gut beherrscht, wurde er als Dolmetscher bei der Voruntersuchung gegen Janson beigezogen. — Der Brand in der Anstalt Mariahof bei Göttingen wurde durch einen Bölling verursacht, der nach der Tat flüchtete, in Dürheim aber bald dingfest gemacht wurde. Es ist ein Schaden von etwa 20000 Mk entstanden, der durch Versicherung gedeckt ist.

Nürnberg, 14. Sept. Tel. Bericht. Am Freitag wurde der Sozialdemokratische Parteitag mit der 5. sozialdemokratischen Frauenkonferenz im Saale der „Goldenen Rose“ eröffnet. Es wurde debattiert über die künftige Reorganisation der Genossinnen; es wurden hierzu 6 Punkte vorgeschlagen. Im allgemeinen herrschte in der Debatte Übereinstimmung darüber, daß die Frauen zwar künftig den politischen Parteioptionen beitreten wollen, daß aber die Frauenkonferenzen nach wie vor nicht zu entbehren seien zur Vorbereitung der Arbeiten des Parteitag, und daß überall dort, wo es anging erscheinen, die Frauen- und Mädchenbildungsvereine bestehen bleiben.

Weiter wurde behandelt die sozialistische Erziehung der Jugend. Clara Zeilin hat hierzu eine Resolution ausgearbeitet in der es u. a. heißt: dem Ziel und Wesen der sozialistischen Jugendbewegung entsprechend, können ihre Aufgaben am erfolgreichsten in besonderen Jugendorganisationen erfüllt werden, welche die schulclassen jugendlichen Proletariats beider Geschlechter aufnehmen und volles Recht der Selbstverwaltung und Selbstbestimmung besitzen, deren Leitungen jedoch Vertretern des gewerkschaftlich und politisch organisierten Proletariats mit beratender Stimme zur Seite stehen. Wo die Gründung solcher Organisationen nicht möglich ist sind vorübergehende Jugendbildungs-kommissionen zu konstituieren. Die Vereine und Kommissionen haben in enger innerer Fühlung, und, wo es das Gesetz erlaubt, auch in organisatorischer Verbindung mit den übrigen Organisationen des Proletariats zu stehen. Die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen des Proletariats sind verpflichtet, die sozialistische Jugendbewegung moralisch und materiell in weitgehendster Weise zu unterstützen. — Der Antrag, daß alle männlichen Genossen verpflichtet werden sollen, ihre Familienmitglieder, vor allem die weiblichen Angehörigen, der Sozialdemokratie zuzuführen, wurde ebenfalls ohne Erörterung angenommen. Danach schloß die Genossin Zeilin um 8 Uhr die Versammlung.

Braunschweig, 12. Sept. Nach dem nunmehr feststehenden Ergebnis der Reichstagswahl im 2. braun-

schweigischen Wahlkreis erhielt Rieme (Bereinigte nationale Parteien) 11423, Debesius (Waffe) 5926 und Rieke (Soz.) 7196 Stimmen. Somit ist Stichwahl zwischen Rieme und Rieke erforderlich.

Der Kaiser im Reichslande.

Colmar, 11. Sept. Die heutige Abfahrts des Kaisers ging mit Auto von der Hofburg weiter über Lannensch nach Rappoltsweiler, wo er vom Kaiserlich empfangen wurde, dann über Kaysersberg, Tährheim und Rünster nach der Schlucht. Ueberall wurde der Kaiser mit einem Ehrenkranz bewirkt. Auf der Schlucht hat namens der französischen Regierung ein Beamter dem Kaiser einen Vortrag auf den Hofmarschall an, was wegen Zeitmangels dankend abgelehnt wurde. Die Rückfahrt erfolgte über Wissembourg nach Colmar.

Colmar, 11. Sept. Der Kaiser, die Prinzessin Auguste Wilhelmine und Oskar sowie Unterstaatssekretär Horn v. Dufosse kamen heute abend 6 Uhr von der Schlucht durch das Ministerial per Automobil nach Colmar. Die Stadt war reich geschmückt. Auf dem Stadthaus wurde der Kaiser durch den Statthalter, Bürgermeister Blumenthal, die städtischen Kollegien und Beamten empfangen. Bürgermeister Blumenthal richtete an den Kaiser eine Ansprache auf welche der Kaiser erwiderte.

Die ganze Inszenierung dieses ersten Kaiserbesuches in Colmar, besonders die Tatsache, daß der Kaiser sich nach dem Stadthaus begab, hat hier ungemein sympathisch gewirkt. Die Folgen dieser geschickten Politik werden wohl nicht ausbleiben.

Ausland.

Jansbrunn, 12. Sept. Die seit 36 Stunden ununterbrochen anhaltenden Regengüsse richteten in Nordböhmen sehr großen Schaden an. Auf der Südbahn erfolgte zwischen Patsch und Ratzeib ein bedeutender Erdbodensturz, durch den der Zugverkehr gestört wurde. Die Flüsse sind hoch angeschwollen und teilweise über die Ufer getreten. In Talsied und besonders im Bialer Tal konnte nur mit dem Aufgebot aller Kräfte eine Katastrophe verhindert werden. Die neuerrichteten Dammbauten sind zum Teil schwer beschädigt.

Brüssel, 12. Sept. Die Summe der Entschädigungen, die der belgische Staat den durch die Eisenbahnkatastrophe von Contich Geschädigten zu zahlen hat, beträgt 14 Millionen Francs.

Petersburg, 11. Sept. Ein russisches lenkbares Luftschiff ist in der Nähe von Jarkoje Selo aufgestiegen. Im Militär-Luftschiffbau soll demnächst ein großer Aerostaat aus Mitteln des Militär-Reservats erbaut werden.

Rio de Janeiro, 11. Sept. Nach Blättermeldungen ist der englische Dampfer „Spartan Prince“ nach einem Zusammenstoß an der Küste von Ceara gesunken. 14 Matrosen wurden vermisst.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 12. Sept. Das Weisobst scheint heute infolge der reichen Ernte außergewöhnlich billig zu werden. Auf den Weisobstmärkten in den württ. Hauptmärkten wurde in den letzten Tagen für schönes Weisobst 1,20-2,00 Mk. in Göttingen zwischen 2,00-2,50 Mk., in Heilbronn zwischen 1,80-2,00 Mk., in Rieheim u. T. zwischen 2,10-2,80 Mk., in Ravensburg zwischen 1,20-1,50 Mk., in Ulm für Weisobst zwischen 1,60-2,00 Mk. für gemischtes Obst (Weisobst und Birnen untereinander) 1,20-1,50 Mk. per Zentner. Viele Produzenten glauben bei einigen Zuwarten noch höhere Preise zu erzielen, wahrscheinlicher aber ist, daß die Preise eher fallen als steigen.

Stuttgart, 12. Sept. (vom Wochenmarkt.) Trotz der ungünstigen Witterung war der heutige Markt gut besetzt. Auf dem Großmarkt fanden hunderte von Rindern mit Kapseln und Börsen; für erstere verlangte man 4-8 J., für letztere 4-10 J., für schöne große Tafelrinder bis zu 20 J. per Pfund. Weisobst kostete 24-28 J., Brombeeren 24 J., Äpfel 10-25 J. per Pfund. Zwetschen waren bei reichlicher Zufuhr zu 6-10 J. erhältlich, einheimische Trauben zu 20-24 J. per Pfund. Der Gemüsemarkt zeigte Weisobst zu 15-30 J., Blumenkohl zu 20-40 J., Kohlrabi zu 3-5 J., Aubergien zu 6-10 J. pr. Stck., Bohnen zu 10 bis 12 J., Tomaten 10 J. pr. Pfund. Auf dem Wildobst- und Obstmarkt verkaufte man zu den letztjährigen Preisen.

Esslingen, 12. Sept. Weisobstmarkt. Jagelöhre wurden 800 bis 900 Str. Preis 2,80-2,70 Mk. der Str. Weggang lebhaft.

Hörsing, 11. Sept. Ein Rinderberger Dannebaumkauft in Hörsing Orangen saubere Hopfen auf und bezahlt für den Zentner 85-90 Mk.

Böblingen, 11. Sept. Gestern nahm hier und im Bezirk die Hopfenerte ihre Anfang. Da laut „Schw. B.“ die Hopfenanlagen gesund stehen und von jeder Krankheit verschont blieben, so sieht nach Menge und Güte eine gute Hopfenernte in Aussicht in der Bewässerung für letztere, daß sommerlich schönes, warmes und helles Wetter eintritt und anhält. Beste Preise für Hopfen sind natürlich noch nicht gemacht, doch glaubt man allseitig, daß dieselben keine hohen werden dürften. Einige Zentner Hopfen hier und in einigen Bezirkorten wurden um 50 Mk. per Zentner nach 3 Mk. Teinpreis verkauft.

Canstatt, 11. Sept. Bei der letzten Güte- und Preisveränderung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Pfund erzielt: für Steinbraten 46-47 J.; für Rindfleisch 51-54 J.; für Porrenbraten 49, -45 J.; für Kalbfleisch 6,28 Mk. bis 10,60 Mk. per Stck.

Knorr-Sos

würzt famos
und ist dabei am billigsten.
Hergestellt durch die Fabriken von Knorr's Pafermehl u. Knorr's Oahu-Maccaroni.
Witterungsvorhersage. Dienstag den 15. Sept. Vorwiegend heiter, kein wesentlicher Niederschlag, nachm. warm.
Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Einkauf Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

Verloren
am Samstag
nachmittag
20 Mk.
in Papiergeld.
Abzugeben gegen gute Belohnung
bei der Exped. d. Bl.
Eine kleine Partie durchreife
Backsteinkäse
das Pfund zu 26 Pfg. versendet
in Kisten von ca 30 Pfd. an gegen
Nachnahme
G. W. Schmidt, Saulgau
(Württemberg.)

Verloren! ging am
9. Sept.
vom
Führer SA nach Wülbberg
eine goldene
Damen-Halskette.
Der rechtl. Finder möge dieselbe
gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.
abgeben.
**Posungsbüchlein
und Lehrtexte
für das Jahr 1909**
Vorrätig in der
G. W. Kaiser'schen Buchhlg.

Pforzheim.
Ein ordentlicher
Junge,
welcher die Best- und Fein-
bäckerei gründlich erlernen will,
findet allbald oder später gute
Vehrstelle bei
Robert Großhans,
Bädermeister, Delfische 72.
Wie neu wird Jeder
mit Weisobst's Seimial-Gallerte
gewaschene Stoff jeden Gewebes,
vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei
Fischer, Schmid, Nagold.

Die verbreitetste
Tageszeitung
ist die
Badische Presse,
Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,
Auflage **34,000** Expl.
Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,
größtes Deutsches- und Fremdsprach-Wörterbuch und hiesigen Zeitungen,
unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplanbuch,
ein schöner Wandkalender usw.
Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten hart, 20
Kronenpreis oder Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1,80.
Probenummern gratis und franco.
Bei Inseraten, wie Schlüsselverlosungen, Öffnen Stellen,
Stellungsstellen, Anzeigen-Kauf- und -Ver-
kauf-Geschäften, Geb- u. Zinsverlosungen, Ver-
kauf-Geschäften, hat immer den besten Erfolg,
den besten Erfolg,
bei einem Jahrespreis weisliche Verbreitung in all. Schichten d. Bevölkerung gilt.
Im Großherzogtum Baden erreicht man dies am sichersten und
billig durch die Badische Presse.
Inserationspreis für die gewöhnliche Zeile über deren Raum
nur 25 Pfg. (Kleinere 10 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.
Größtes Insertionsorgan Badens!
Preisberechnung nach eingehendem Text, bei größeren Aufträgen auch
Probenex. werden jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

**Grosse Weinsberger
Geld-Lotterie**
Ziehung unabänderlich 17. September 1908.
Zusammen **64000**
Geldgewinne. Hauptgewinn **2199** Mark;
35000
Originallose **6000**
2000
2 à 1000 Mark;
2000
Porto und Liste
25 J. extra.
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart
Marktstrasse 6. — Telephon 1921.

Nagold.
Besuche mich ergebenst mitzutellen, daß meine
Modellhüte
eingetroffen sind, auch habe ich in großer Auswahl hübsche
Modelle eigener Anfertigung in billigen und mittleren Preislagen,
garnierte und ungarnierte Damen-,
Mädchen- u. Kinderhüte,
Bänder, Samte, Seidenstoffe,
Satin, Federn, Fantasien, Schleier,
Zier- u. Hutnadeln
und bitte um eifrigen Besuch
Herm. Brinzinger.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag, den 20. Septbr.
 rückt die
I. u. II. Kompanie
 zur Übung aus. Auftreten präzis morgens 7 Uhr in voller Ausrüstung beim Magazin in der Burgstraße.
 Das Kommando.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterkurs beginnt am
Mittwoch, den 16. September,
 morgens 9 Uhr.
 Der Stundenplan ist der gleiche wie im Sommer 1908, mit Ausnahme vom Zeichen IIIa, das (wie im vergangenen Winter) am Mittwoch — statt von 7—10 — von 9—12 Uhr stattfindet.
 Nagold, den 12. September 1908.
 Der Vorstand:
 Reallehrer Bodamer.

Bezirksobstbau-Verein Herrenberg.
EINLADUNG.

Am 20., 21., 22. d. Mts. findet in der
 Turnhalle in Herrenberg eine

Obstausstellung

und eine Ausstellung tierischer und pflanzlicher Schädlinge des Obstbaus statt zu dem Zweck: Die Kenntnis der Obstsorten und besonders der im Bezirk Herrenberg bewährten Sorten, sowie die Kenntnis der Schädlinge des Obstbaus und der Mittel zu deren Bekämpfung zu verbreiten.
 Eintrittsgeld: für 1 erwachsene Person 20 Pf.
 1 Kind 10 Pf.
 Den 11. September 1908.
 Der Ausschuss.

Tanz-Unterricht.



Herren u. Damen,
 die sich an einem solchen beteiligen möchten, werden freundlichst ersucht, sich in der G. W. Zaiser'schen Buchdr., wo eine Liste aufliegt, anzumelden.
 Achtungsvoll

Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Erfinder.

Prüfungen, Auskünfte und Ratsschlüsse in allen Patentangelegenheiten erteilt prompt und gewissenhaft gegen 20 Pf. Partomarken vollständig kostenlos
 das Intern. Patent-Büro in Bruchsal.

Nagold.

Vollständiger Ausverkauf

letzjähriger

Herbst- u. Winterkonfektion

zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen:

Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacken,

Paletots, Regenmäntel, Wetterkragen,

Umhänge und Kinderjackets

um für die neue Ware, welche in den nächsten Tagen eintrifft genügenden Platz zu finden.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Neuheiten in Konfektion

sind eingegangen.

Ich bringe dieses Jahr ein besonders schönes Sortiment in Damen-Konfektion.

Farbige Paletots in neuem sehr kleidsamen Schnitt und modernen Stoffen.

Schwarze feine Paletots und Saccos ebenfalls in sehr hübschen Fassons in allen Preislagen.

Samt-Jacquets schwarz und farbig in Listboy-Schnitt.

Farbige Kindermäntel hübsche Sachen in kurz und lang.

Schwarze niedrige Damenjacken in großer Auswahl und allen Preislagen.

Weiter empfehle ich noch mein Lager in

Damenblusen für Herbst und Winter in

Kostümröcken und Wetterkragen.

Eugen Schiler.

Heft 1, September, zur Ansicht.

Neues
 Abonnement
 mit September 1908
 Jedes Heft 100 Pf.

**Belhagen & Klasings
 Monatshefte**

bringen im neuen Jahrgang u. a.:

„Benigna. Leben einer Frau.“ Roman von Georg Frey, von Empirica.
 „Einsamkeit.“ Roman von Ernst Behn.
 „Eine Perle.“ Roman von Luise Heine.
 „Konrad Pilater.“ Roman v. Jacob Schallner.
 „Die Familie Vanderheulen.“ Roman v. Abela.
 „Die Barb.“ Erzählung von Paul Heide.
 „Ein einjähriges Herz.“ Erzählung von G. Diebte.
 „Julia.“ Roman von Albert Geiger.
 „Eine bittere Altwiener Geschichte.“ Von Rudolf Hans Bartha.
 „Mlle.“ Erzählung von Johannes Schaf.
 „Die Freunde.“ Novelle von Herrn Heide.

Säckerbesprechungen
 von Dr. Carl Walle.
 Mehrerklärter, vielfach
 wertvolle Korrekturen
 nach Klaffigen und
 modernen Ge-
 mälten.

Zur Aufbesserung des soeben erschienenen ersten Heftes des neuen Jahrgangs und zur Entgegengewinnung und pünktlichen Versorgung von Abonnementsbestellungen empfiehlt sich:

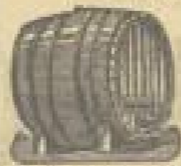
**G. W. ZAISER'sche
 Buch- u. Kunsthandlung.**

Verkauf einer Brauereieinrichtung.

Am **Mittwoch, den 16. September**
 nachmittags 1 Uhr

bringe ich zum Verkauf:

1 Bierpferne 13 hl haltend nebst Maischbottich, Dampfpumpe und Kühlschiff, Filter (Stoch) mit Luftpumpe und Wasserpumpenapparat, 2 Gährbottich, 20 Lagerfäß 4—12 hl haltend, wären auch zu Maischfasser geeignet, 50 Versandfäßchen, 1 stärkeres Bierwägel, alles noch gut erhalten.



**Karl Walz j. „Hirsch“
 in Gäßlingen.**

Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
 Heinrich Gaus.

Ein williges

Mädchen

findet dauernde Beschäftigung.
 Bei wem? hat die Exped. d. Bl.
 gesucht wird am 1. Nov. ein
 geordneter, fleißiger

Mädchen

das schon gedient hat, nicht unter
 17 Jahren.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Auf 1. Okt. findet ein 16—18jähr.

Mädchen,

welches schon gedient hat, gute
 Stelle bei
**Frau Leopold Zug,
 Calw. Badstr.**

Nagold.

Ein junges williges

Mädchen

sucht bis 1. Oktober
**Frau Marie Kläger,
 Baderstr.**

Nagold.

2 gebrauchte

Fässer



1 1/2 und 2 Eimer haltend ver-
 kauft

Chr. Raaf.

**Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:**

Geburten: Friedrich, S. d. Friedrich
 Schmauser, Taglöhner, d. 9. Sept.
 Aufgebote: August Adolf Schuler, Satt-
 lermeister in Forstheim, Marie Heide
 Haber hier.
 Todesfälle: Ludwig Dax, 71, 3. alt,
 S. d. Christian Dax, Hülsmärtler in
 Rottfelsen, den 19. Sept.